

## 28.01.2016, Lektion 9, Hölle

1. Brief des Paulus an die Thessalonicher, Kapitel 2, Verse 3-6:

"3. Denn unsre Ermahnung kam nicht aus betrügerischem oder unlauterem Sinn, noch geschah sie mit List,

4. sondern weil Gott uns für wert geachtet hat, uns das Evangelium anzuvertrauen, darum reden wir, nicht, als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.

5. Denn wir sind nie mit Schmeichelworten umgegangen, wie ihr wißt, noch mit versteckter Habsucht - Gott ist Zeuge -;

6. wir haben auch nicht Ehre gesucht bei den Leuten, weder bei euch noch bei andern..."

- 1- Wo ist sie, wo wo wo?
- 2- Wo ist was?
- 1- Na, die Hölle!
- 2- Ho! Wozu willst du das wissen - möchtest du gerne dort hin?
- 1- Nee, sicher nicht!
- 2- Aber um Gottes Willen, weshalb musst du denn unbedingt wissen, wo sie ist?
- 1- Na, ist doch klar! Um nicht aus Versehen dort zu landen!
- 2- Aha - gut, was weißt du denn bereits über die Hölle?
- 1- Ha! Dort brennt ewiges Feuer, und dort sind alle schlechten, bösen Menschen; jene die gesündigt, geflucht, gefrevelt, ge... ge... eben - alles Gottfremde getan haben!
- 2- Wow... weißt du aber viel - über die schlechte Seite der Menschen... was ist denn mit den guten Eigenschaften? Wohin führen denn diese?
- 1- Oh... stimmt, die gibt's ja auch noch... lass mich überlegen: Wenn das Schlechte in die Hölle führt, dann muss das Gute ja... zwangsläufig... in den Himmel führen!
- 2- ...hast aber lange gebraucht, um das rauszufinden...

Liebe Brüder und Schwestern

Dieser Dialog - frei erfunden, wie er ist - wird wohl tagein tagaus in den Ohren des Schöpfers klingen, stellen diese Gedanken oder Worte doch nichts anderes als unseren inneren Kampf mit uns selbst dar. Nach der Aussage des Herrn muss ja das Himmelreich von jedem Menschen mit „Gewalt“ - also mit Anstrengung und Kraftanwendung erkämpft werden, das zu erreichen wiederum dem Lauen und Tragen wohl sehr schwer gelingen wird.

Die Frage um Ort und Aussehen der Hölle ist uralte, so alt wie die Menschheit. Das Gefürchtete übt eine seltsame, beinahe „magische“ Faszination und Anziehung auf uns aus - oder wie kann die erschreckende Sucht nach Horror-, Teufels-, Zombie- und Vampir-Schund in Film, „Literatur“ und bildlich dargestellt, ja sogar als Masken auf der eigenen Haut getragen, sonst erklärt werden? Etwa, weil wir bereits alle Kinder der Liebe und des Lichtes sind? Wacht auf! Diese Schreckensbilder sollen uns auf die kommende Herrschaft des Bösen vorbereiten, wenn sie denn - zumindest langfristig gesehen - eine Chance hätte.

Wie aber der Himmel real ist, so ist auch die Hölle real. Allerdings sind die Vorstellungen über Ort und Wesen dieser beiden Gegensätze - in irdischen, materiellen Maßstäben gedacht - nicht vorstellbar. Die Dimensionen der geistigen Welt sind unendlich, während wir uns schon mit deren ganzen vier abplagen. Doch genau das werden wir im Geiste so nicht vorfinden - Raum und Zeit. Diese Dimensionen existieren wegen der Vergänglichkeit der materiellen Dinge. Die Zeit vergeht; der Inhalt des Raumes - wiederum materiell betrachtet - ist der fortwährenden Umwälzung, Zerstörung und Neuschaffung unterworfen.

Die geistige Welt lässt sich demnach nicht mit unseren Begriffen ermessen. Masse, Distanzen, Koordinaten - all jene Zahlen, welche wir zur Bestimmung unserer „Position“ verwenden, sind dort hinfällig. Das „Bild“ der geistigen Welt muss in eine ganz andere Richtung versetzt werden, nämlich in die Anschauung der unterschiedlichen Zustände. In einem kleinen Beispiel zeigte der Herr Jesus, wie zwei Menschen nebeneinander auf einer Bank sitzen - der Eine erfüllt mit Vater- und Nächstenliebe, der Andere aber mit einem herrschsüchtigen, lieblosen Herzen. Da sitzen also Himmel und Hölle einen Meter auseinander - doch die abgrundtiefe Kluft dazwischen werden Ewigkeiten nicht zu überbrücken im Stande sein!

Eine andere Anschauung zeigt, dass Herzen von friedvollen, lieblichen Menschen ihre Mitmenschen gleich dem Magneten das Eisen anziehen, während widerwärtige, tyrannische Verhaltensmuster alles abstossen - ausgenommen von Ihresgleichen... und dies auch nur aus Furcht, niemals aber durch Liebe.

Durch Jakob Lorber erläutert der Herr Jesus das Wesen und den Ort von Himmel und Hölle wie folgt (GEV Band 2, Kapitel 8, Verse 3 bis 9):

*3. Fragt Faustus: »Herr, was ist das für ein Reich (das Himmelreich), und wo ist es?«*

*4. Sage Ich: »Ja, mein lieber Freund, das eigentliche wahre Himmelreich Gottes ist für die wahren Freunde Gottes überall, für die Feinde Gottes aber nirgends; denn für die ist wieder alles Hölle, wohin du nur immer deine Augen und andern Sinne wenden kannst und magst. Unten und oben ist da gleich. Blicke weder zu den Sternen empor - denn sie sind Erden wie diese, die du betrittst - noch senke deine Augen zur Erde hinab, denn sie ist gerichtet wie dein Fleisch, das einmal sterben und verwesen muß! Forste und suche aber dafür fleißig in deinem Herzen; dort wirst du finden, was du suchst. Denn in eines jeden Menschen Herz ist der lebendige Same gelegt, aus dem dir des ewigen Lebens ewiges Morgenrot erblühen wird.*

*5. Siehe, der Raum, in dem diese Erde schwebt so wie die große Sonne, der Mond und all die zahllosen Sterne, die für sich nichts als wieder Sonnen und Erden sind, ist unendlich! Mit der Gedanken Schnelligkeit könntest du diese Erde verlassen und in der geradesten Linie in solcher Schnelligkeit forsteilen, - und so du Ewigkeiten auf Ewigkeiten also forsteiltest, so würdest du nach vielen Ewigkeiten des gedankenschnellen Fortfluges dennoch nimmer irgendeinem Ende nahekommen! Überall jedoch würdest du Schöpfungen von der seltensten und wunderbarsten Art und Weise treffen, die allenthalben den endlosen Raum erfüllen und beleben.*

*6. Durch dein Herz wirst du nach dem Tode deines Leibes hinaustreten in den endlosen Gottesraum, und nach der Art deines Herzens wirst du ihn entweder als Himmel oder als Hölle antreffen!*

*7. Denn es gibt nirgends einen eigens geschaffenen Himmel, noch irgendeine eigens geschaffene Hölle, sondern alles das kommt aus dem Herzen des Menschen; und so bereitet sich ein jeder Mensch im Herzen, je nachdem er Gutes tut oder Böses, entweder den Himmel oder die Hölle, und wie er glaubt, will und handelt, also wird er auch seines Glaubens leben, aus dem heraus sein Wille genährt ward und ins Handeln übergang.*

*8. Jeder aber prüfe die Neigungen seines Herzens, und er wird leicht erfahren, wessen Geistes sein Herz voll ist. Ziehen seine Neigungen das Herz und dessen Liebe zur Welt hinaus, und fühlt er in sich eine Sehnsucht, in der Welt etwas Großes und Angesehenes zu werden, - hat das hochmütig werden wollende Herz ein Mißbehagen an der armen Menschheit, und fühlt es den Trieb in sich, daß es herrschen möchte über die andern, ohne zum Herrschen von Gott erwählt und gesalbt zu sein, so liegt im Herzen schon der Same der Hölle, der, so er nicht*

*bekämpft und erstickt wird, dem Menschen nach dem Tode des Leibes offenbart nichts denn die Hölle bereitet.*

*9. Ist aber das Herz des Menschen voll Demut, und fühlt er sich glücklich, der Geringste unter den Menschen zu sein, allen zu dienen, seiner selbst der Liebe zu den Brüdern und Schwestern wegen gar nicht zu achten, dem Vorgesetzten willig zu gehorchen in allen guten, den Brüdern so wie so nützenden Dingen, und liebt er also Gott über alles, dann erwächst im Herzen der himmlische Same zu einem wahren, ewig lebendigen Himmel, und der Mensch, der also schon den gesamten Himmel in der Fülle in seinem Herzen birgt voll des wahren Glaubens, der reinsten Hoffnung und Liebe, der kann nach dem Tode des Leibes denn auch unmöglich irgendwo anders hinkommen als ins Himmelreich Gottes, das er in aller Fülle schon lange im Herzen trug! - Wenn du solches recht erwägst, so wirst du leicht begreifen, was es so ganz eigentlich mit dem Himmelreich sowie mit der Hölle für eine Bewandnis hat.«*

Da wir dies durch den Schöpfer selbst erfahren haben, sind nun noch zwei wichtige Fragen offen. Erstens:

Wenn alles Existierende etwas von Gott geschaffenes ist - hat er denn die Hölle ebenfalls „gebaut“ - etwa um den Menschen zu martern und schlussendlich ganz zu töten?

Dazu der Herr Jesus durch Jakob Lorber (GEV Band 6, Kapitel 240, Verse 1 bis 8):

*1. (Der Herr:) »Es denke aber von euch ja niemand, als hätte Ich dereinst auch schon die Hölle erschaffen! Das sei ferne von Mir und von euch allen! Auch denket euch nicht, als sei sie ein Ort zur ewigen Bestrafung der Übeltäter dieser Erde! Sie hat sich von selbst gebildet aus jenen gar vielen Menschenseelen, die auf dieser Erde im Fleische jeder göttlichen Offenbarung Hohn sprachen, Gott leugneten, nur taten, was ihrer äußeren Sinnlichkeit behagte, aber sich am Ende göttliche Verehrung erweisen und alles Volk durch ihre Höflinge darin unterweisen ließen, daß sie selbst Götter seien und alles Volk sie anbeten müsse, wie solches Nebukadnezar zu Babylon tat. Wieder erfanden sie Götzen und zwangen die Völker, dieselben anzubeten und ihnen große Opfer zu bringen; aber wer sich weigerte, wurde auf das grausamste gemartert.*

*2. Aus dem aber könnet ihr wohl ersehen, welche Gewalt die Hölle über die ganze Erde ausübte, und wie sehr es nun an der Zeit war, daß Ich Selbst in die Materie herabkommen mußte, um dieses alte, aber notwendige Gericht mit aller Meiner Fülle zu durchbrechen und dadurch der sich selbst geschaffenen Hölle einen Damm zu setzen, den sie nimmerdar also durchbrechen wird, wie es bis jetzt der Fall war.*

*3. Ich, der Allerheiligste, mußte Mich mit der Unheiligkeit der menschlichen oder geschöpflichen Schwachheit bekleiden, um Mich der Hölle wegen ihrer Besiegung als ein starker Held nahen zu können. Ich habe Mich ihr nun genahet, bin in ihrer Mitte, und alle Teufel und Satane fliehen vor Mir wie lockere Spreu vor dem Sturmwinde.*

*4. Und also habe Ich euch nun in einem Beispiel gezeigt, was die Hölle ist, was sie tat, zum Teile noch tut, und was die Erlösung ist. - Habt ihr solches wohl einigermaßen verstanden?«*

*5. Sagte nun Agrikola ganz erstaunt: »Herr, solch eine Beschreibung der Hölle ist noch nie zu meinen Ohren gekommen! Wir Römer haben sie nach unserer Phantasie unter den Erdboden, besonders an jene Stellen versetzt, wo es, wie bei uns, solche Berge gibt, die immerwährend rauchen und von Zeit zu Zeit große und alles verheerende Feuermassen ausspeien. Ah, so aber sieht die Sache ja ganz anders aus! Da ist ja nun die ganze Erde mit dem losesten Menschengeschlechte eine vollkommene Hölle; denn in dieser Welt geht es nun gerade also zu, wie Du uns das Walten und Treiben der Hölle beschrieben hast!«*

6. Sagte Ich: »Ja, Mein Freund, die Welt und die Hölle sind geradeso eins, wie da eins sind Leib und Seele. Die große Höllenseele bedient sich der äußeren Welt geradealso, wie sich da bedient die Seele ihres Leibes. Ist die Seele ein Engel durch ihre Liebe zu Gott und zum Nächsten, so wird auch der Leib nur Gutes tun, weil die Seele, die den Leib belebt, nichts Böses tun will und kann; ist aber die Seele schon völlig ein Teufel, so ist dasselbe auch ihr Leib.

7. Darum aber kam Ich nun in diesen Weltleib, um alle die legionenmal Legionen Teufel aus ihm zu vertreiben. Ich gab dir gestern mit der Maid im Kleinen ein Beispiel dafür, was Ich nun im Großen tue. Ich werde nun das Haus von den alten Teufeln rein ausfegen; aber so die Menschen sich nicht daran halten werden, so werden sie bald mit einer neuen Hölle und ihren Teufeln fertig sein, und diese werden dann bald in das gereinigte Haus einkehren und einen Zustand in der Welt bereiten, der noch ärger sein wird, als da war der erste vor Mir.

8. Denn wie früher, so muß auch jetzt und fürder eine jede Seele im Fleische ihre Willens- und Erkenntnisfreiheitsprobe durchmachen, und die kann ohne zugelassene Anreizungen zum Guten und zum Bösen nie und nimmer stattfinden. Aber nun haben die Menschen durch Mich die Hilfe in ihrer Hand und können die in ihnen anwachsen wollende Hölle allzeit auf das glänzendste besiegen, was eben die Folge Meiner Erlösung ist. Die aber das nicht tun werden, die werden noch mehr Knechte der neuen Hölle sein, als es da waren die Alten bis zu dieser Zeit.«

Im Grunde genommen erübrigt sich nun die zweite wichtige Frage, da sie müssig ist: Wer hat der Menschheit die völlig falschen und nichtigen Szenarien einer - oftmals sogar physisch örtlichen Hölle - vermacht? Der Mensch selber...

Die Hölle ist ein „Verkaufsschlager“ in den Händen derjenigen Lehrer, welche die göttliche Wahrheit nur noch verdreht und bruchstückhaft kennen oder kennen wollen. Ich nenne hier, stellvertretend für den ganzen Schreckenskarsumpel, nur zwei Worte: „Fegefeuer“ und „Ablassbriefe“.

Darum der zu Beginn vorgelesene Bibeltext, welcher mir vom Herrn gezeigt wurde, indem Paulus, ein wahrer Botschafter Jesu Christi an die Gemeinde zu Thessaloniki schrieb: „... unsere Ermahnung kam nicht aus betrügerischem oder unlauterem Sinn, noch geschah sie mit List...“

Wer nicht Liebe lebt und Liebe predigt, ist nicht auf dem Pfad der göttlichen Ordnung. Wer nicht in aller Geduld und Sanftmut im Auftrag und in der Verbindung zum Herrn die Herzen der Menschen auf- und ausrichtet, sondern lieber mit ewigem Feuer droht, ist ein Seelenmörder.

Freunde - der Herr der Herrlichkeit, Gott, Jesus Jehova Zebaoth hat sich schon so oft geoffenbart - seine Botschaft aber lautet immer gleich:

**Liebe, die Macht mit unendlicher Schöpfungskraft, ist in alle Herzen gelegt! Soll JEDER, mit des Herrn Hilfe und Gnade, diese Liebe hell auflodern lassen und Licht und Wärme aus Gott dem Vater ausstrahlen - und jegliche Hölle wird auf Immer fliehen müssen!**

Abba, Himmlischer Vater! Dir sei alle Ehre, alles Lob und der tiefste, ewige Dank unserer Herzen!  
Amen.